

EINE REISE DURCH DIE PROTESTANTISCHE GESCHICHTE FRANKREICHS

Glaube, Mut und ein Erbe über Grenzen hinweg

Das hugenottische Erbe

FRANKREICH · 13 TAGE, 12 NÄCHTE

PARIS · SAUMUR · NANTES · LA ROCHELLE · SAINTES · BORDEAUX · SAINT-ÉMILION · PAU · ORTHEZ · MONTAUBAN · TOULOUSE

DAS SCHLOSS VON PAU, GEBURTSORT HEINRICHS IV.

Gewöhnliche Menschen, *eine außergewöhnliche Treue*

Dreizehn Tage in den Städten, in denen die französischen Protestanten lebten, arbeiteten, beteten, Widerstand leisteten und oft fortgehen mussten.



DER VIEUX-PORT VON LA ROCHELLE IM GOLDENEN LICHT

Die Geschichte der **Hugenotten** wird oft über Könige, Edikte und Belagerungen erzählt. Diese Reise erzählt sie über die Menschen, die sie erlebten: die Gelehrten von **Saumur**, die Reeder und Seeleute von **La Rochelle**, den Kunsthandwerker **Bernard Palissy** in Saintes, die Familien des **Béarn** und die Bewohner von **Montauban**.

Von der Seine bis an den Atlantik und an den Fuß der Pyrenäen folgt sie dem Leben einer religiösen Minderheit: wie sie ihre Kirchen, Schulen und Städte baute, ihre Rechte verteidigte, **1685** den Schutz des Gesetzes verlor und ihren Glauben ins **Exil** trug, bis in die Niederlande, nach Preußen, Südafrika und in die amerikanischen Kolonien.

Zugleich führt sie durch die sanften Landschaften Westfrankreichs: die Loire und ihre in den Tuffstein gegrabenen Keller, die Häfen der Atlantikküste, die Weinberge von **Bordeaux** und **Saint-Émilion**, das Schloss, in dem **Heinrich IV.** geboren wurde. Eine Besichtigung am Vormittag, eine weitere am Nachmittag, und Zeit, damit jeder Ort sprechen kann.

Fünf Kapitel *einer menschlichen Geschichte*

Jede Etappe der Reiseroute schlägt ein neues Kapitel im Leben einer Gemeinschaft auf.


DAS ORATOIRE DU LOUVRE, PARIS

KAPITEL I

Leben als religiöse Minderheit

PARIS

Ein Glaube, der sich im Königreich ausbreitet, und 1572 die Bartholomäusnacht.

KAPITEL II

Starke Gemeinden aufbauen

SAUMUR · NANTES

Eine Akademie, die Studenten aus ganz Europa anzog, und ein Edikt, das einen Platz im Königreich versprach.


DAS SCHLOSS VON SAUMUR


DIE TÜRME VON LA ROCHELLE

KAPITEL III

Religiöse und politische Rechte verteidigen

LA ROCHELLE · SAINTES

Eine freie Seestadt, ihre Belagerungen und ihr Hafen, und die Kunsthandwerker der reformierten Kirchen.

KAPITEL IV

Den Schutz verlieren

BORDEAUX · SAINT-ÉMILION · PAU · ORTHEZ

Kaufmannsgemeinden, das Béarn der Jeanne d'Albret und Heinrichs IV. und der langsame Verlust der Rechte bis 1685.


DAS SCHLOSS VON PAU


MONTAUBAN AM UFER DES TARN

KAPITEL V

Exil, Zuflucht und Erinnerung

MONTAUBAN · TOULOUSE

Eine protestantische Stadt, die standhielt, und ein letzter Abend über das, was Grenzen überschritt.



Heinrich IV. (1553 – 1610)
GEBOREN IN PAU · DAS EDIKT VON NANTES

ZWEIEINHALB JAHRHUNDERTE IN SIEBEN DATEN

Von einem neuen Glauben zur langen Rückkehr ins Recht

Die Wegmarken hinter den Städten dieser Reise.

1530 — EIN NEUER GLAUBE

Ab etwa 1530 verbreiten sich die reformierten Ideen unter Handwerkern, Kaufleuten, Gelehrten und Adligen des Königreichs.

1559 — DIE ERSTE SYNODE

In Paris nehmen die reformierten Kirchen Frankreichs ein gemeinsames Glaubensbekenntnis an.

1572 — BARTHOLOMÄUSNACHT

Am 24. August werden Admiral de Coligny und Tausende Protestanten in Paris und danach in den Provinzen getötet.

1598 — DAS EDIKT VON NANTES

Heinrich IV. gewährt Gewissensfreiheit und an festgelegten Orten freie Religionsausübung.

1628 — DER FALL VON LA ROCHELLE

Nach über einem Jahr Belagerung ergibt sich die protestantische Hochburg Ludwig XIII. und Richelieu.

1685 — DIE AUFHEBUNG

Ludwig XIV. widerruft das Edikt. Rund 200.000 Protestanten wählen das Exil: das Refuge.

1787 — DAS TOLERANZEDIKT

Ludwig XVI. gibt den Protestanten einen Personenstand zurück: Geburten, Ehen und Todesfälle werden wieder registriert.

Von der Seine *an den Atlantik und ins Béarn*

Sieben Übernachtungsorte, nie mehr als zwei Hotelwechsel hintereinander.



1 Paris — TAGE 1 – 2

2 Saumur — TAG 3

3 Nantes — TAG 4

4 La Rochelle — TAGE 5 – 6

5 Bordeaux — TAGE 7 – 9

6 St-Émilion — TAG 9

7 Pau — TAGE 10 – 11

8 Montauban — TAG 12

Und unterwegs: Saintes und sein römischer Bogen, Orthez und seine mittelalterliche Brücke und ein Abschiedsabend in Toulouse.

13	11	4–5★	5
TAGE, 12 NÄCHTE	STÄDTE	AUSGEWÄHLTE HOTELS	REGIONALE ERLEBNISSE



DIE REISEROUTE

Von der Seine *an den Atlantik und ins Béarn*

Die gesamte Reise im privaten Fernreisebus, mit Etappen von wenigen Stunden und Übernachtungen in sieben Städten.

1 Paris
TAGE 1 – 2

2 Saumur
TAG 3

3 Nantes
TAG 4

4 La Rochelle
TAGE 5 – 6

5 Saintes
TAG 7

6 Bordeaux
TAGE 7 – 9

7 Saint-Émilion
TAG 9 · AUSFLUG

8 Pau
TAGE 10 – 11

9 Orthez
TAG 11 · AUSFLUG

10 Montauban
TAG 12

11 Toulouse
TAGE 12 – 13

FÜR REISEPROFIS

Für wen *diese Reise gedacht ist*

> *Eine Kulturerbe-Reise mit einem klaren historischen Faden, gedacht für Reisende, die verstehen und nicht nur sehen wollen.*

- **Reisende mit Interesse am protestantischen Erbe** reformierter, presbyterianischer, lutherischer oder evangelikaler Tradition.
- **Kirchen- und Gemeindegruppen** auf der Suche nach einer sinnstiftenden Reise mit starker Erzählung und Raum zur Besinnung.
- **Freunde der Christentumsgeschichte** und Studiengruppen mit Interesse an Reformation und Religionsfreiheit.
- **Kulturreisende**, die sich für Frankreichs Geschichte, Architektur, Weinregionen und Atlantikküste begeistern.
- **Nachfahren hugenottischer Familien** und an Familiengeschichte Interessierte. Die Reise lässt das Refuge und seine Ziele lebendig werden; Ahnenforschung ist nicht enthalten.

Nach 1685 ließen sich viele Hugenottenfamilien in Nordamerika, Südafrika, Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland nieder: eine gemeinsame Geschichte weit über Frankreich hinaus.

DIE REISE AUF EINEN BLICK

DAUER	13 Tage, 12 Nächte
ANKUNFT	Flughafen Paris-Charles de Gaulle
ABREISE	Flughafen Toulouse-Blagnac, mit Anschlüssen
LAND	Frankreich
TRANSPORT	Privater Fernreisebus während der gesamten Reise, Fahrzeiten geschätzt 1 bis 4 Stunden
FÜHRUNGEN	Deutschsprachige Reiseleitung; lizenzierte örtliche Führer bei den wichtigsten Besichtigungen
GRUPPE	Empfohlen 15 bis 30 Reisende
HOTELS	Gehobene Premium-Hotels mit 4 und 5 Sternen
REISEZEIT	April bis Juni, September bis Mitte Oktober



KAPITEL I

Leben als *religiöse Minderheit*

Saint-Germain-l'Auxerrois, die königliche Pfarrkirche gegenüber dem Louvre. Der Überlieferung nach gab ihre Glocke in der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572 das Signal zum Massaker der Bartholomäusnacht.



PARIS UND DIE SEINE VOM TROCADÉRO AUS

TAG 1 · PARIS

Paris, *wo die Geschichte beginnt*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Ankunft in Paris-Charles de Gaulle *Empfang durch Ihre Reiseleitung*	Transfer im Reisebus ins Zentrum von Paris (etwa 1 Std.) *Check-in und Erholung*	Willkommensabendessen *Übernachtung in Paris*

Ein erster gemeinsamer Abend und die Skizze einer langen Geschichte.

Ihre Reiseleitung empfängt die Gruppe am Flughafen, und der Reisebus fährt ins Herz von **Paris**. Der Nachmittag ist frei, um sich vom Flug zu erholen.

Beim **Willkommensabendessen** stellt eine kurze Einführung die Bühne vor: wer die **Hugenotten** waren, warum ihre Geschichte noch heute zählt und wie die Reise ihr von Paris bis an den Atlantik und in den Südwesten folgt.

WUSSTEN SIE SCHON?

Hugenotte

Die Herkunft des Wortes ist bis heute umstritten. Die verbreitetste Erklärung führt es auf das schweizerdeutsche „Eidgenossen“ zurück.



TAG 2 · PARIS

Bartholomäusnacht *und hugenottische Erfahrung*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Das Oratoire du Louvre und das Coligny-Denkmal *Örtlicher Führer*	Saint-Germain-l'Auxerrois und das Louvre-Viertel zu Fuß	Freier Abend *Übernachtung in Paris*

Ein Vormittag rund um den Louvre, wo die Geschichte der französischen Protestanten Versprechen und Bruch zugleich war.

Im **August 1572** feierte Paris die Hochzeit des Protestanten **Heinrich von Navarra** mit Margarete von Valois. Wenige Tage später, in der Nacht vom 23. auf den 24., wurden die zur Hochzeit versammelten protestantischen Anführer ermordet, allen voran **Admiral de Coligny**. Die Gewalt breitete sich über die ganze Stadt und dann in die Provinzen aus.

Hinter dem **Oratoire du Louvre**, heute eine reformierte Kirche, erinnert ein Denkmal an Coligny. Auf der anderen Straßenseite gab der Überlieferung nach die Glocke von **Saint-Germain-l'Auxerrois** das Signal zum Massaker.

Der Nachmittag führt zu Fuß durch das **historische Zentrum von Paris**, zwischen Louvre, Seine und Île de la Cité.

WUSSTEN SIE SCHON?

1811

Napoleon übergab die einstige Oratorianerkirche am Louvre den reformierten Protestanten von Paris, die hier bis heute Gottesdienst feiern.



SAINT-GERMAIN-L'AUXERROIS



DAS COLIGNY-DENKMAL, ORATOIRE DU LOUVRE



KAPITEL II

Starke *Gemeinden aufbauen*

Das Schloss von Saumur über der Loire. Unter Philippe Duplessis-Mornay wurde die Stadt zu einem großen Zentrum protestantischer Gelehrsamkeit.



DAS SCHLOSS VON SAUMUR ÜBER SEINEN WEINBERGEN

TAG 3 · SAUMUR

Saumur, *Stadt der Gelehrten*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Reisebus nach Saumur (etwa 4 Std. mit Pause) *Mittagessen bei Ankunft*	Das Schloss von Saumur und die Geschichte der protestantischen Akademie *Örtlicher Führer*	Loire-Weinverkostung in einem Tuffsteinkeller, je nach Verfügbarkeit *Übernachtung in Saumur*

WUSSTEN SIE SCHON?

1589

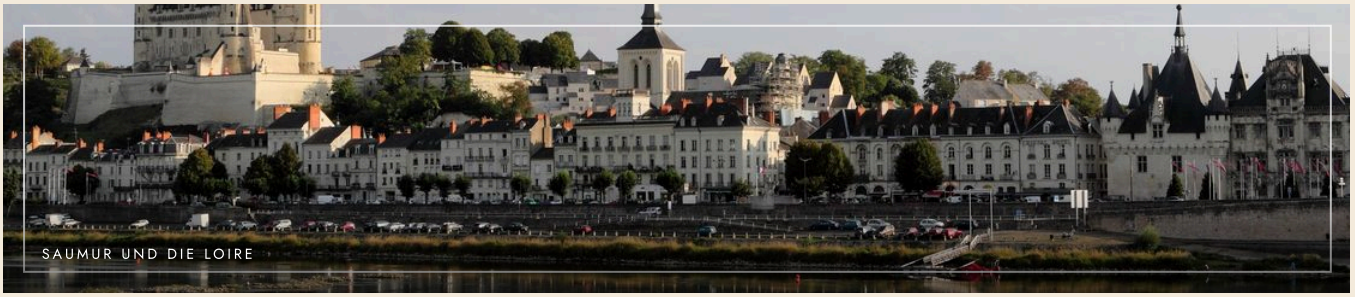
Heinrich von Navarra ernannte Duplessis-Mornay zum Gouverneur von Saumur; sein Einfluss brachte ihm später den Beinamen „Papst der Hugenotten“ ein.

Von der Seine an die Loire, und die Welt einer protestantischen Akademie.

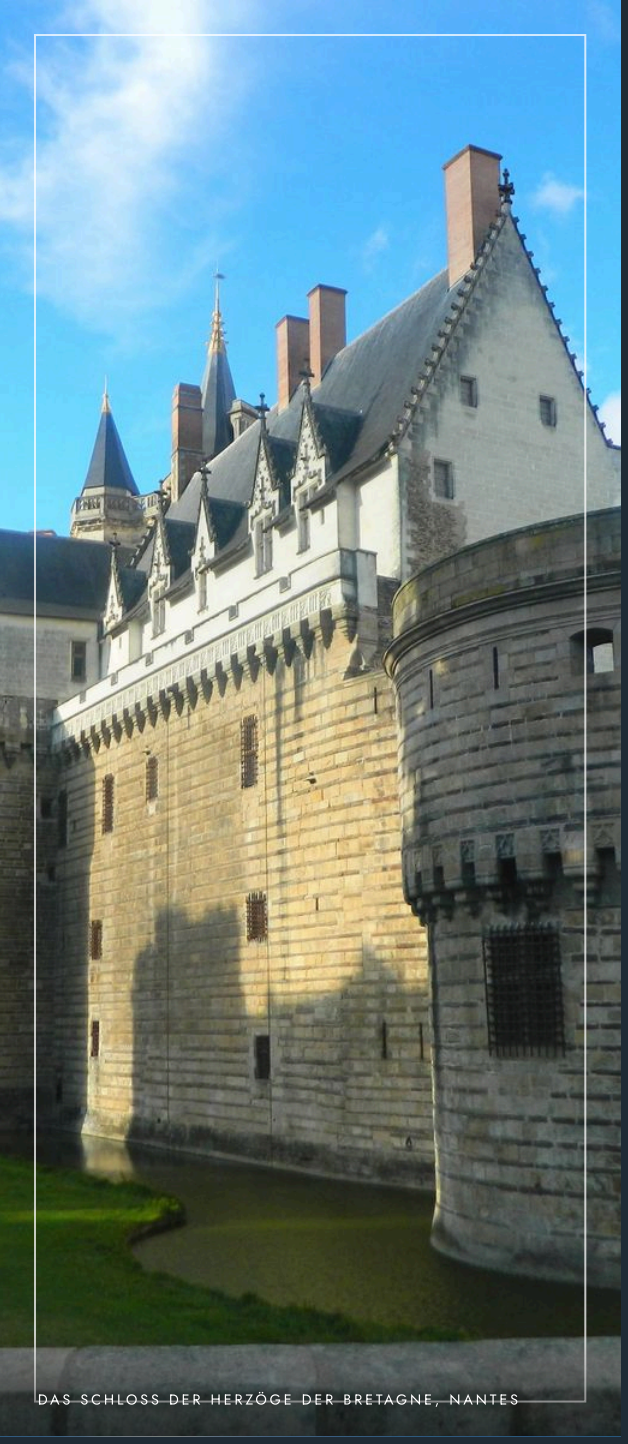
1589 vertraute Heinrich von Navarra Saumur **Philippe Duplessis-Mornay** an, Diplomat, Schriftsteller und einer der angesehensten protestantischen Anführer seiner Zeit. Um die Jahrhundertwende gründete er eine **protestantische Akademie**, die Studenten und Professoren aus ganz Europa anzog, bis zu ihrer Schließung **1685**.

Das **Schloss von Saumur**, hoch über der Loire, erzählt die Geschichte der Stadt und ihres Gouverneurs.

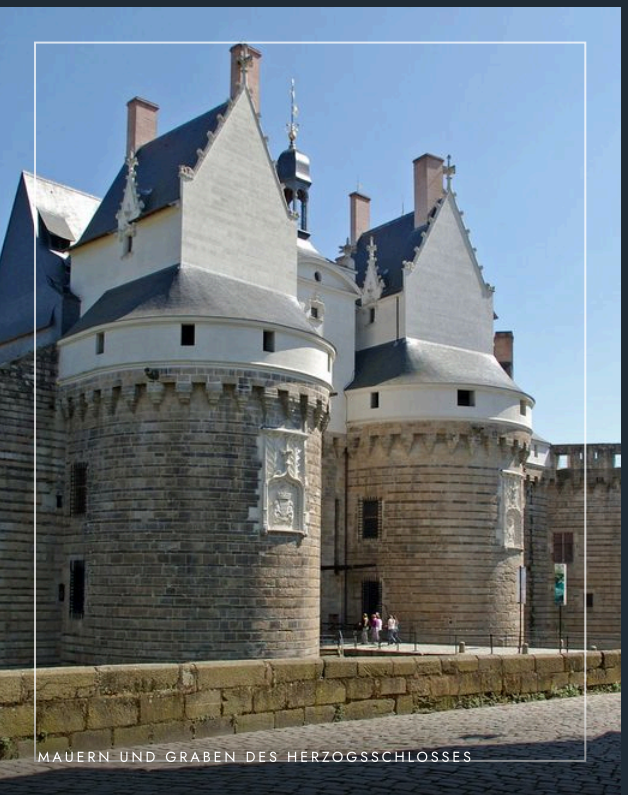
Am Abend eine **Loire-Weinverkostung** in einem Keller, gegraben in den weichen weißen Tuffstein.



SAUMUR UND DIE LOIRE



DAS SCHLOSS DER HERZÖGE DER BRETAGNE, NANTES



MAUERN UND GRABEN DES HERZOGSSCHLOSSES

TAG 4 · NANTES

Nantes, *das Versprechen der Toleranz*

VORMITTAG	Reisebus nach Nantes (etwa 2 Std.)
NACHMITTAG	Das Schloss der Herzöge der Bretagne und das Geschichtsmuseum von Nantes *Örtlicher Führer*
ABEND	Spaziergang durch die Altstadt *Übernachtung in Nantes*

Die Stadt, deren Name zum Versprechen wurde.

Im **April 1598**, nach mehr als dreißig Jahren Religionskriegen, unterzeichnete **Heinrich IV.** in Nantes das Edikt, das seinen Namen trägt. Es gewährte den Protestanten **Gewissensfreiheit**, Religionsausübung an festgelegten Orten, Zugang zu öffentlichen Ämtern und mehrere Sicherheitsplätze als Garantie.

Das **Schloss der Herzöge der Bretagne**, Sitz des Stadtgeschichtsmuseums, stellt diesen Moment in die lange Geschichte von Nantes, eines Atlantikhafens, dessen Reichtum auch dunkle Ursprünge hatte, denen sich das Museum offen stellt.

Ein Spaziergang durch die Altstadt rundet den Tag ab.

WUSSTEN SIE SCHON?

87 Jahre

So viel Zeit lag zwischen dem Edikt von Nantes 1598 und seiner Aufhebung durch Ludwig XIV. 1685.



KAPITEL III

Religiöse und politische *Rechte verteidigen*

Die Türme Saint-Nicolas und de la Chaîne bewachen den Vieux-Port von La Rochelle, die große protestantische Hochburg der Atlantikküste.



DIE TÜRME SAINT-NICOLAS UND DE LA CHAÎNE IM GOLDENEN LICHT

TAG 5 · LA ROCHELLE

La Rochelle, *protestantische Seestadt*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Reisebus nach La Rochelle (etwa 2 Std. 15)	Der Vieux-Port, seine Türme und die Arkadengassen *Örtlicher Führer*	Museum für protestantische Geschichte, je nach Öffnung *Übernachtung in La Rochelle*

Ein freier Hafen, der sich für die Reformation entschied.

Reich geworden durch Salz, Wein und Seehandel und stolz auf ihre alten Privilegien, nahm **La Rochelle** im 16. Jahrhundert weitgehend die Reformation an. Sie wurde zur wichtigsten protestantischen Stadt der Atlantikküste und zu einem Treffpunkt der reformierten Kirchen Frankreichs.

Der Nachmittag beginnt am **Vieux-Port**, bewacht von seinen mittelalterlichen Türmen, und führt weiter durch die **Arkadengassen** der Kaufmannsstadt.

Danach erzählen im **Musée Rochelais d'Histoire Protestante** Gegenstände, Bibeln und Dokumente vom Alltag der Gemeinde, ihren Verfolgungen und ihren Aufbrüchen.

WUSSTEN SIE SCHON?

1571

Die Nationalsynode der reformierten Kirchen tagte in La Rochelle und bestätigte das 1559 angenommene Glaubensbekenntnis.



DER LATERNENTURM ZUR BLAUEN STUNDE



DER VIEUX-PORT UND DIE GROSSE HORLOGE

Eine Stadt verteidigen, *dann übers Meer aufbrechen*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Die Belagerungen von La Rochelle und ihre Befestigungen *Örtlicher Führer*	Das protestantische Gotteshaus und das maritime Erbe	Optionale Hafenrundfahrt *Übernachtung in La Rochelle*

Vierzehn Monate Belagerung, dann der lange Weg ins Refuge.

1627 belagerte Richelieu die Stadt und schloss den Hafen mit einem großen Damm. Unter ihrem Bürgermeister **Jean Guiton** hielt La Rochelle mehr als ein Jahr stand. Als sie sich im Oktober 1628 ergab, hatte nur ein kleiner Teil der Bewohner überlebt.

Der Vormittag liest diese Geschichte in den erhaltenen **Befestigungen**. Am Nachmittag erinnern das **protestantische Gotteshaus** und der Hafen an das, was danach kam: Nach 1685 brachen viele Familien von diesen Küsten nach England, in die Niederlande und nach Amerika auf. 1688 gründeten hugenottische Flüchtlinge **New Rochelle** bei New York.

WUSSTEN SIE SCHON?

1628

Der im folgenden Jahr unterzeichnete Gnadenfrieden von Alès bewahrte die Religionsausübung, nahm den Protestanten aber ihre Sicherheitsplätze.



LA ROCHELLE UND SEIN VIEUX-PORT VON OBEN

DER HAFEN VON LA ROCHELLE, STICH AUS DEM 18. JAHRHUNDERT



DER GERMANICUS-BOGEN, SAINTES

TAG 7 · SAINTES UND BORDEAUX

Saintes, *Glaube und Handwerk*

VORMITTAG

Reisebus nach Saintes (etwa 1 Std.)

Germanicus-Bogen und Abbaye aux Dames

NACHMITTAG

Bernard Palissy; optionaler Keramik-Workshop, je nach Verfügbarkeit

Reisebus nach Bordeaux (etwa 1 Std. 45)

ABEND

Freier Abend

Übernachtung in Bordeaux

WUSSTEN SIE SCHON?

16 Jahre

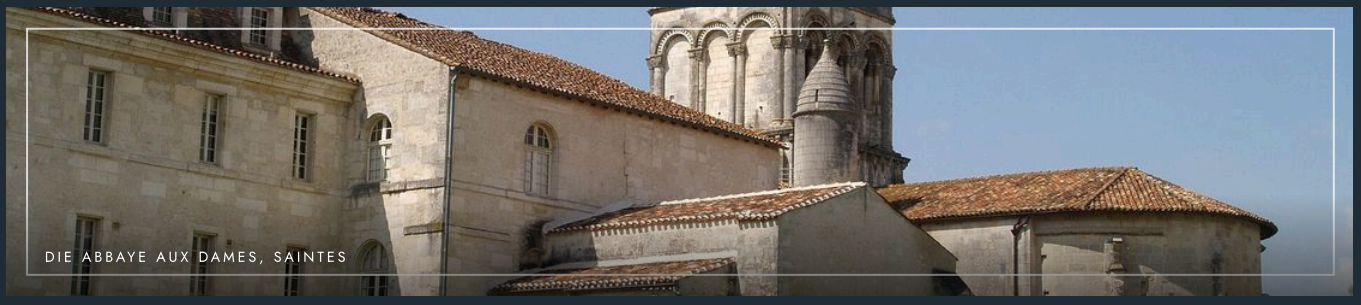
Nach eigenem Bericht suchte Palissy rund sechzehn Jahre lang nach dem Geheimnis seiner Glasuren.

Eine römische Stadt, eine romanische Abtei und ein Keramiker der Renaissance.

Saintes bewahrt die Erinnerung an eine römische Hauptstadt mit ihrem **Germanicus-Bogen** und an eine große romanische Abtei, die **Abbaye aux Dames**.

Hier vervollkommnete **Bernard Palissy**, Keramiker, Naturforscher und Schriftsteller, seine glasierten Keramiken und half, die reformierte Kirche der Stadt zu gründen. Eine Zeit lang von mächtigen Gönnern geschützt, starb er 1590 als Gefangener in der Bastille, weil er nicht abschwören wollte.

Vor der Fahrt nach **Bordeaux** kann ein Keramik-Workshop organisiert werden.



DIE ABBAYE AUX DAMES, SAINTES



KAPITEL IV

Den Schutz *verlieren*

Das Schloss von Pau, in dem Heinrich IV. 1553 geboren wurde. Das Béarn war das einzige Land des Königreichs, in dem der reformierte Glaube Staatsreligion wurde.



BORDEAUX, DER MONDHAFEN



DIE KATHEDRALE SAINT-ANDRÉ, BORDEAUX

TAG 8 · BORDEAUX

Bordeaux, *Gemeinden und Atlantikhandel*

VORMITTAG	Das historische Bordeaux und die Ufer der Garonne *Örtlicher Führer*
NACHMITTAG	Die Kathedrale Saint-André und die Altstadt
ABEND	Freier Abend *Übernachtung in Bordeaux*

Eine große Handelsstadt zwischen Glaube, Kommerz und Fluss.

Bordeaux hatte seit dem 16. Jahrhundert eine eigene reformierte Gemeinde und erlebte die Religionskriege und die Aufhebung. Im 18. Jahrhundert spielten **protestantische Kaufmannsfamilien**, viele aus Nordeuropa, eine große Rolle im Wein- und Atlantikhandel am Quai des Chartrons.

Der Vormittag folgt den **Flussufern**, der Place de la Bourse und dem Miroir d'eau. Am Nachmittag erinnert die **Kathedrale Saint-André**, in der Eleonore von Aquitanien 1137 den späteren Ludwig VII. heiratete, an die katholische Stadt, die diese Geschichte umrahmte.

WUSSTEN SIE SCHON?

2007

Die UNESCO nahm Bordeaux, Mondhafen, wegen seines außergewöhnlichen Stadtensembles des 18. Jahrhunderts in die Welterbeliste auf.



TAG 9 · SAINT-ÉMILION

Saint-Émilion, *Stein und Weinberge*

VORMITTAG

Reisebus nach Saint-Émilion (etwa 1 Std.)

Die mittelalterliche Stadt und ihre Monolithkirche

NACHMITTAG

Besuch eines Château und geführte Verkostung, je nach Verfügbarkeit

ABEND

Rückkehr nach Bordeaux

Übernachtung in Bordeaux

Ein Tag für das Erbe der Erde selbst.

Dies ist kein protestantischer Ort, und der Tag gibt nichts anderes vor. **Saint-Émilion** bietet eine Pause in der Erzählung: eine mittelalterliche Stadt aus goldenem Stein über ihren Weinbergen und eine der größten **Monolithkirchen** Europas, in den Kalkhügel gehauen.

Am Nachmittag öffnet ein **Château** seine Keller für eine Führung und eine **Verkostung**, eine Einführung in das Handwerk, das diese Landschaft seit Jahrhunderten prägt.

WUSSTEN SIE SCHON?

1999

Die Jurisdiktion von Saint-Émilion war die erste Weinbaulandschaft, die die UNESCO als Kulturlandschaft des Welterbes anerkannte.



DER PLATZ AN DER MONOLITHKIRCHE, SAINT-ÉMILION



DIE DÄCHER VON SAINT-ÉMILION



TAG 10 · PAU

Pau, Jeanne d'Albret *und Heinrich IV.*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Reisebus nach Pau (etwa 3 Std. mit Pause)	Das Schloss von Pau *Örtlicher Führer*	Der Boulevard des Pyrénées bei Sonnenuntergang *Übernachtung in Pau*

WUSSTEN SIE SCHON?

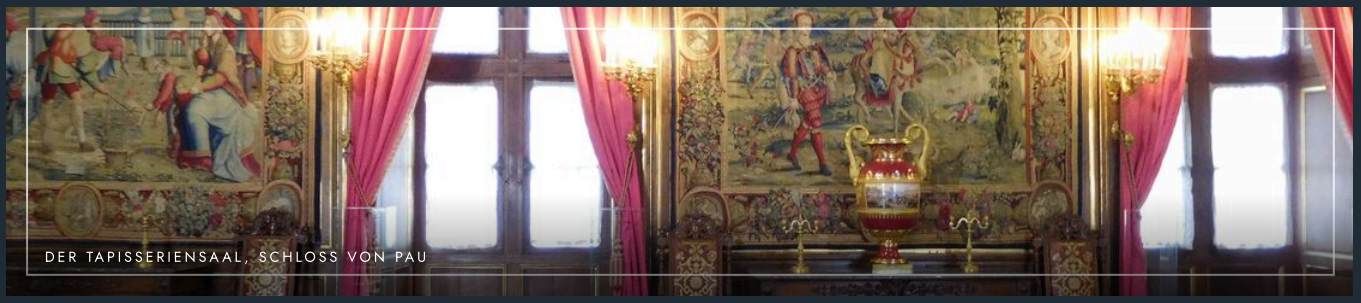
Ein Panzer

Das Schloss zeigt den Schildkrötenpanzer, der nach einer beliebten örtlichen Überlieferung Heinrich IV. als Wiege diente.

Eine Königin, die die Reformation wählte, ein König, der den Frieden wählte.

Als Königin von Navarra und Herrscherin des Béarn bekannte sich **Jeanne d'Albret** 1560 öffentlich zum reformierten Glauben und machte ihn 1571 zur Staatsreligion ihrer Länder. Ihr Sohn **Heinrich**, 1553 in diesem Schloss geboren, wurde 1589 König von Frankreich, trat zum Katholizismus über und unterzeichnete das Edikt von Nantes.

Das **Schloss von Pau** mit seinen Renaissancesälen und Tapisserien bewahrt die Erinnerung an beide. Am Abend öffnet sich der **Boulevard des Pyrénées** auf die Bergkette.



DER TAPISSERIENSAAL, SCHLOSS VON PAU

TAG 11 · ORTHEZ

Das reformierte Erbe *des Béarn*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Reisebus nach Orthez (etwa 50 Min.) *Der Pont-Vieux und die Altstadt*	Haus der Jeanne d'Albret und protestantisches Erbe des Béarn, je nach Verfügbarkeit	Regionales Abendessen aus dem Béarn *Übernachtung in Pau*

Eine kleine Stadt, die die Pfarrer eines Königreichs ausbildete.

1566 gründete Jeanne d'Albret in **Orthez** eine reformierte Akademie, um die Pfarrer und Beamten des Béarn auszubilden. Der **Pont-Vieux** mit seinem befestigten Turm über dem Gave wacht seit dem Mittelalter über die Stadt.

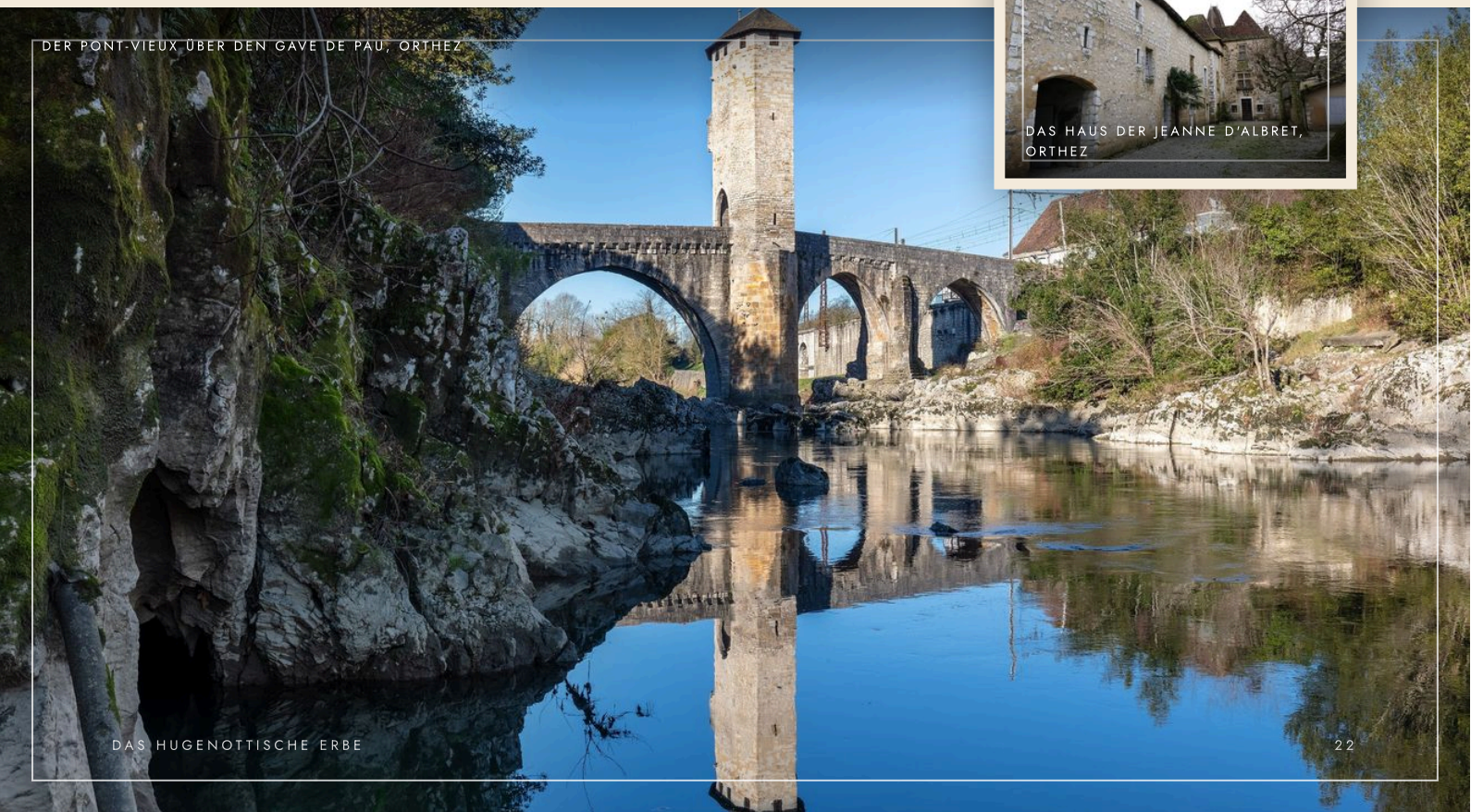
1620 vereinte Ludwig XIII. das Béarn mit Frankreich und stellte den katholischen Kult wieder her. 1685, wenige Monate vor der Aufhebung, erzwangen hier die **Dragonaden** Massenbekehrungen. Dennoch hielten die protestantischen Familien stand, und auf Wunsch kann eine Begegnung mit der **örtlichen protestantischen Gemeinde** organisiert werden.

Am Abend ein Essen mit **Küche des Béarn**.

WUSSTEN SIE SCHON?

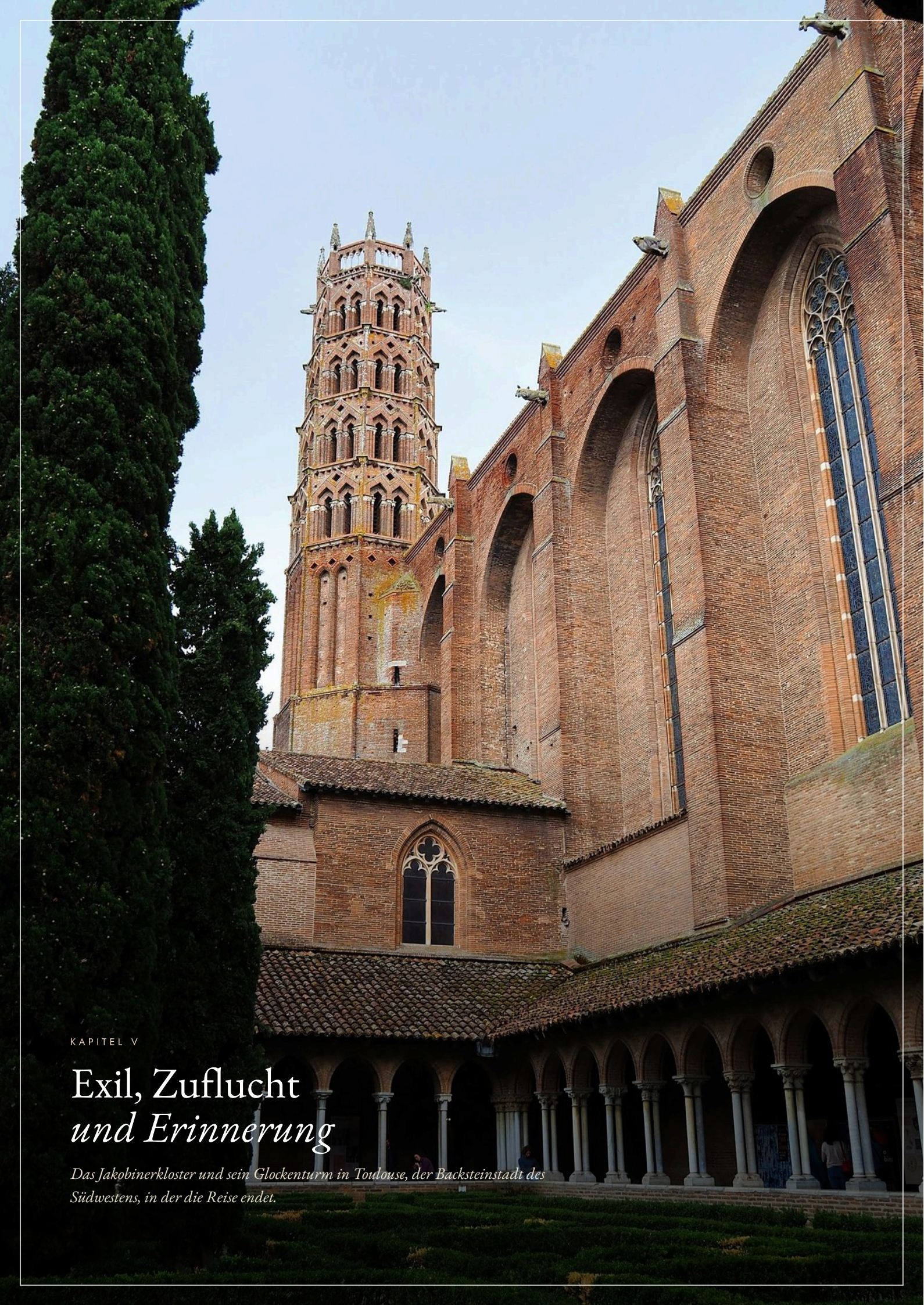
1685

Das Béarn war eine der ersten Provinzen, in denen Truppen in protestantischen Häusern einquartiert wurden, um Bekehrungen zu erzwingen: die Dragonaden.



DER PONT-VIEUX ÜBER DEN GAVE DE PAU, ORTHEZ

DAS HAUS DER JEANNE D'ALBRET, ORTHEZ



KAPITEL V

Exil, Zuflucht *und Erinnerung*

Das Jakobinerkloster und sein Glockenturm in Toulouse, der Backsteinstadt des Südwestens, in der die Reise endet.



DER PONT-VIEUX UND MONTAUBAN AM UFER DES TARN

TAG 12 · MONTAUBAN UND TOULOUSE

Montauban, *die Stadt, die standhielt*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Reisebus nach Montauban (etwa 3 Std. 30 mit Pause) *Mittagessen*	Temple des Carmes, Place Nationale und Musée Ingres Bourdelle *Örtlicher Führer*	Reisebus nach Toulouse (etwa 1 Std.) *Abschiedsabendessen*

Eine Backsteinstadt, die standhielt, fortbestand und sich erinnerte.

Seit den 1560er Jahren mehrheitlich protestantisch, war **Montauban** einer der vom Edikt von Nantes garantierten Sicherheitsplätze. **1621** widerstand die Stadt der Belagerung durch das Heer Ludwigs XIII., das sich nach fast drei Monaten zurückzog.

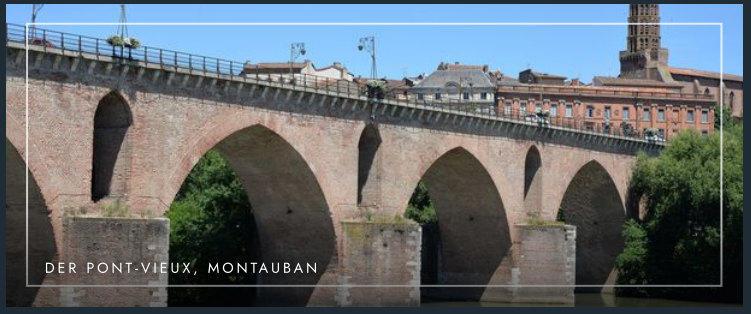
Ihre protestantische Gemeinde überlebte die Aufhebung und die langen Jahre der Wüste. Der **Temple des Carmes**, die **Place Nationale** mit ihren Arkaden und das **Musée Ingres Bourdelle** im einstigen Bischofspalast über dem Tarn zeigen eine Stadt, die von beiden Traditionen geprägt ist.

In **Toulouse** vereint ein **Abschiedsabendessen** die Gruppe ein letztes Mal.

WUSSTEN SIE SCHON?

1780

Der Maler Jean-Auguste-Dominique Ingres wurde in Montauban geboren und vermachte einen Großteil seines Werks seiner Heimatstadt.



DER PONT-VIEUX, MONTAUBAN



DER PONT-VIEUX VOM MUSÉE INGRES BOURDELLE AUS



DIE GARONNE UND DAS HÔTEL-DIEU ZUR BLAUEN STUNDE, TOULOUSE

TAG 13 · TOULOUSE

Ein Erbe *über Grenzen hinweg*

VORMITTAG	NACHMITTAG	ABEND
Transfer zum Flughafen Toulouse-Blagnac	Rückflüge, gegebenenfalls mit Anschluss über Paris	Heimreise

Je nach Flugzeiten bringt der Reisebus die Gruppe zum **Flughafen Toulouse-Blagnac**. Bei späteren Abflügen kann ein freier Vormittag in der Stadt eingeplant werden.

ZUM ABSCHLUSS

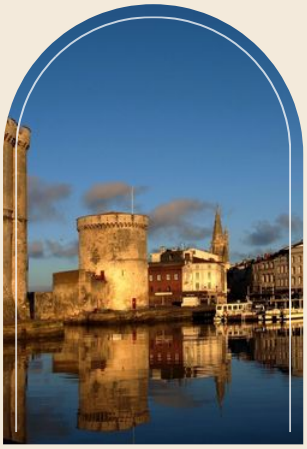
Was Grenzen *überschritt*

Nach 1685 verließen rund **200.000** französische Protestanten das Königreich. Sie trugen Handwerk, Familiennamen, Bibeln und Psalmen nach **Genf** und **Amsterdam**, nach **London** und **Berlin**, ans **Kap**, nach **New York**, **Virginia** und in die **Carolinas**. Wer blieb, bewahrte den Glauben im Stillen, bis das Gesetz ihn 1787 wieder anerkannte.

Diese Reise verkürzt die Geschichte nicht auf das Leiden. Sie zeigt Gemeinschaften, die bauten, stritten, beteten, Handel trieben und lehrten; die ihr Gewissen verteidigten und überall, wohin sie gingen, weitergaben, was ihnen am meisten bedeutete. Das ist das hugenottische Erbe.

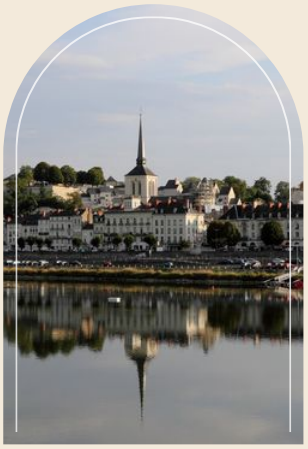
DIE HÖHEPUNKTE DER REISE

Vier Gründe *für diese Reise*



La Rochelle, zwei Tage am Meer

Der Vieux-Port, die Belagerungen und das Museum für protestantische Geschichte, in der Stadt, die am engsten mit den hugenottischen Aufbrüchen verbunden ist.



Die Akademie von Saumur

Die geistige Welt Duplessis-Mornays, hoch über der Loire.



Die Wiege Heinrichs IV.

Das Schloss von Pau und das reformierte Béarn der Jeanne d'Albret, mit einem Tag in Orthez.



Saint-Émilion

Eine Weinbaulandschaft des UNESCO-Welterbes und ihre Monolithkirche.

REGIONALE KULTURELLE ERLEBNISSE

Loire-Weinverkostung

In einem Tuffsteinkeller bei Saumur, je nach Verfügbarkeit.

Handwerk der Saintonge

Ein optionaler Keramik-Workshop auf den Spuren Bernard Palissys, je nach Verfügbarkeit.

Die Küche des Béarn

Ein regionales Abendessen in Pau: Garbure, Ente und Ossau-Iraty-Käse.

Maritimes La Rochelle

Eine optionale Bootsfahrt zwischen den mittelalterlichen Türmen.

Die Weinberge von Bordeaux

Besuch eines Château und geführte Verkostung in Saint-Émilion.

Die kulinarischen und önologischen Erlebnisse werden für Genuss und Kultur jeder Region angeboten; sie werden nicht als Teil der protestantischen Geschichte dargestellt.

Ein einziger Standard, *gehoben und premium*

Hotels

Gehobene Premium-Hotels mit 4 und 5 Sternen, wo möglich in guter Lage.

Transport

Ein privater Fernreisebus mit Toilette und Klimaanlage während der gesamten Reise.

Begleitung

Eine deutschsprachige Reiseleitung während der gesamten Reise und lizenzierte örtliche Führer bei den wichtigsten Besichtigungen.

WAS VORGESEHEN IST

- Unterkunft in der gewählten Kategorie
- Fahrten im privaten Reisebus gemäß Programm
- Professionelle Begleitung während der gesamten Reise
- Im endgültigen Programm enthaltene Führungen
- Ausgewählte Mahlzeiten, einschließlich Willkommens- und Abschiedsabendessen
- Eintritte und Erlebnisse gemäß bestätigtem Angebot

OPTIONALE ERLEBNISSE

- Hafenrundfahrt in La Rochelle
- Keramik-Workshop in Saintes
- Begegnung mit einer örtlichen protestantischen Gemeinde im Béarn
- Zusätzliche Nacht in Paris oder Toulouse

PRAKTISCHE HINWEISE

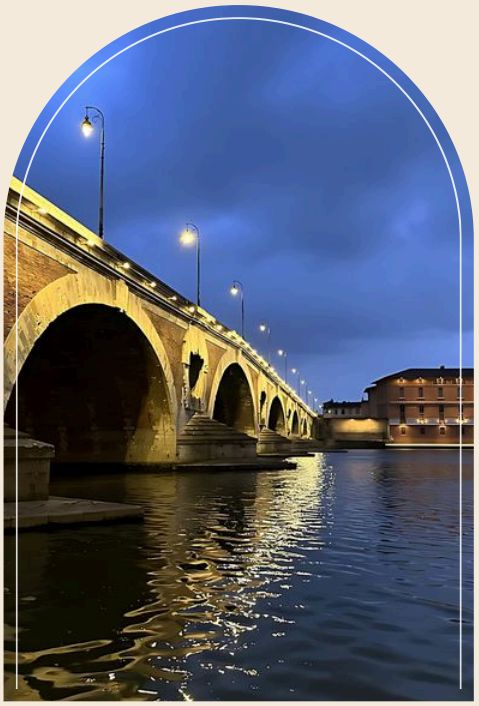
RHYTHMUS	Abfahrt gegen 8 Uhr; eine Besichtigung am Vormittag und eine weitere am Nachmittag.
ZU FUSS	Moderat. Gepflasterte Gassen in La Rochelle, Saint-Émilion und den Altstädten; Treppen in Schlössern und Türmen.
REISEBUS	Zwei längere Tage (Paris–Saumur und Pau–Montauban), jeweils mit Pause und leichterem Programm.
FLÜGE	Ankunft in Paris-CDG; Abflug ab Toulouse-Blagnac. Planen Sie genügend Zeit für internationale Anschlüsse ein.
ZUGANG	Einige Museen öffnen saisonal oder für Gruppen auf Anfrage; die genauen Besichtigungen werden mit dem Angebot bestätigt.

Programm vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Orten, Führern und Leistungen zum Zeitpunkt der Buchung. Fahrzeiten sind Schätzungen.

DIE REISE AUF EINEN BLICK

Alles ist bereit, *die Reise kann beginnen*

> *Eine Reise um einen Faden herum: das Leben einer Gemeinschaft, von ihren ersten Kirchen bis zur Erinnerung, die sie weitergab.*



DER PONT-NEUF, TOULOUSE

DAUER	13 Tage, 12 Nächte, von Paris nach Toulouse
HOTELS	Gehobene Premium-Hotels mit 4 und 5 Sternen
TRANSPORT	Privater Fernreisebus während der gesamten Reise
FÜHRUNGEN	Deutschsprachige Reiseleitung und örtliche Führer
ERLEBNISSE	Loire-Weinverkostung, Hafen von La Rochelle, Keramik der Saintonge, Château in Saint-Émilion, Abendessen aus dem Béarn
MAHLZEITEN	Willkommensabendessen, Abendessen aus dem Béarn und Abschiedsabendessen in Toulouse
REISEZEIT	April bis Juni, September bis Mitte Oktober

Programm vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Orten und Leistungen zum Zeitpunkt der Buchung.

Fotos — Wikimedia Commons: Superchilum (CC BY-SA 4.0), Chabe01 (CC BY-SA 4.0), Rolf Kranz (CC BY-SA 4.0), Ineremhat (CC BY-SA 3.0), BastienM (CC BY-SA 3.0), Didier Descouens (Public domain), Martin Falbisoner (CC BY-SA 3.0), Dvcireland (CC BY-SA 4.0), Didier Descouens (CC BY-SA 4.0), Calips (CC BY-SA 3.0), Diliff (CC BY-SA 3.0), Pline (CC BY-SA 3.0), Gary Todd from Xinzheng, China (CC0), Jacques DASSIÉ (CC BY-SA 4.0), Anonymous 18th-century engraver (Public domain), Norbert Nagel (CC BY-SA 4.0), Myrabella (GFDL), Varvac (CC0), Diego Delso (CC BY-SA 4.0), Peter Potrowl (CC BY-SA 4.0) · Flickr: Globetrotteur17… Ici, là-bas ou ailleurs… (CC BY-SA 2.0), Daniel Jolivet (CC BY 2.0), Jon Mokoroa (CC0 1.0), Ruben Holthuijsen (CC BY 2.0), Pom' (CC BY-SA 2.0), Sergei Gussev (CC BY 2.0), Hervé Simon (CC BY-SA 2.0), xiquinhosilva (CC BY 2.0), Dennis Jarvis (CC BY-SA 2.0), Falcon© Photography (CC BY-SA 2.0) · Unsplash: Bastien Nvs, Julien Doclot, Mikael Padeiro, Carole Hachet.